

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 14.01.2014**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 16:30 Uhr bis 17:55 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	
Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	ab 17:20 Uhr
Herr Robert Bonan	parteilos	
Frau Hanna Haupt	SPD	Vertreterin für Herrn Dr. Wend
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete	
Frau Jutta Schmitz	Verwaltung	
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Christian Kenkel	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	vertreten durch Frau Hanna Haupt
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie informierte, dass Herr Dr. Hirschinger nicht mehr als sachkundiger Einwohner im Ausschuss mitarbeitet und dass die CDU-Fraktion eine baldige Wiederbesetzung plant.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, informierte zur Tagesordnung, dass TOP

3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2013

abzusetzen ist, da die Niederschrift als Tischvorlage ausgereicht wurde.

**Frau Dr. Bergner** informierte über ein im TOP Mitteilungen zu behandelndes Schreiben, die Benennung einer Straße in Dörlau betreffend.

Sie kündigte ebenfalls für den TOP Mitteilungen eine Stellungnahme von Herrn Elster, Leiter des Stadtsingechores, an.

In Vorwegnahme für die Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils informierte **Frau Dr. Bergner**, dass die Vorlage Projektförderung 2014 für heute abgesetzt wird und eine Behandlung für den 05.02.2014 und 05.03.2014 im öffentlichen Teil vorgesehen ist.

Es gab keine weiteren Änderungswünsche. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
  - 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.2013
  - 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 13.11.2013
  - 3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2013 - abgesetzt -
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Kooperationsvertrag Volkshochschulen  
Vorlage: V/2013/12185
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zur TOO GmbH durch den Geschäftsführer Herrn Stiska
- 7.2. Information zum Stand der Bewerbung der Franckeschen Stiftungen zum UNESCO-Weltkulturerbe durch Herrn Dr. Zaunstock
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.2013**

---

**Herr Kenkel, SEK**, stellte zu Seite 6 fest, dass Frau Hintz nicht für die CDU-, sondern für die SPD-Fraktion arbeitet, und bat um Änderung.

Es gab keine weiteren Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 12.11.2013. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der geänderten Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**  
1 Enthaltung

#### **zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 13.11.2013**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 13.11.2013. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der geänderten Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**  
1 Enthaltung

### **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Kooperationsvertrag Volkshochschulen Vorlage: V/2013/12185

---

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, stellte fest, dass der Termin für die Umsetzung auf März zu ändern ist.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte, dass die Verwaltung an einer neuen Regelung arbeitet und ein entsprechender Entwurf dem Saalekreis bereits übergeben wurde.

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, berichtete, dass der Antrag im Bildungsausschuss am 07.01.2014 behandelt wurde. **Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, bestätigte dies, eine Änderung der Terminsetzung wurde dort seiner Kenntnis nach nicht vorgenommen.

Es gab keinen weiteren Diskussionsbedarf, **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

Das im Kooperationsvertrag „Volkshochschulen“ zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Saalekreis festgeschriebene Postleitzahlenprinzip wird ab Januar 2014 umgesetzt. Hierzu nimmt die Stadtverwaltung Verhandlungen mit dem Saalekreis auf. Der Kooperationsvertrag soll in diesem Zug weiterentwickelt werden.

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## zu 7 Mitteilungen

---

### zu 7.1 Informationen zur TOO GmbH durch den Geschäftsführer Herrn Stiska

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, übergab das Wort an **Herrn Stiska, Geschäftsführer der TOO GmbH**. [Anmerkung Protokollführung: Der Redebeitrag ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.]

**Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Herrn Stiska und bat die Ausschussmitglieder, Fragen zu stellen.

**Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, wollte wissen, ob die guten Ergebnisse des Vorjahres sich nur in den Besucherzahlen ausdrücken oder auch anders zu begründen sind. Zu den aufgezeigten Problemen der Oper fragte sie nach Strategieüberlegungen zur Gegensteuerung. Weiterhin fragte sie nach der Möglichkeit der Nichtwiederbesetzung von Stellen der Musiker der Staatskapelle bei Ausscheiden aus Altersgründen.

**Herr Stiska:** Die positive Bilanz sei hauptsächlich auf die Steigerung der Besucherzahlen zurückzuführen. Die Produktion „Ring des Nibelungen“ wurde sehr erfolgreich nach Ludwigshafen als Gastspiel verkauft. Es wurde jedoch auch bei den Personalkosten eingespart. Er bestätigte die Kostenintensität der Oper und bezeichnete diese Sparte als einen großen Problembereich. Einige der Inszenierungen in letzter Zeit seien nicht so gut vom Publikum angenommen worden wie erwartet. Als Geschäftsführer habe er hier nur bedingt Einfluss, da die Verantwortung über den Spielplan bei den künstlerischen Leitern liegt. Zur Frage nach den Musikerstellen sagte er, derzeit sind 137 Vollzeitstellen besetzt, 4 Musiker scheidet bis 2017 altersbedingt aus, nach Auslaufen des Haustarifvertrages wären erste Kündigungen ab 2019 möglich. Das Ziel ist weiterhin die Reduzierung der Stellen auf 99 in der vom Stadtrat im Jahr 2008 beschlossenen veränderten Struktur. Eventuell könnten Abfindungen aus dem Strukturanpassungsfonds des Landes finanziert werden. Er gab zu bedenken, dass auch die Ausgewogenheit der Instrumentengruppen zu beachten sei. Momentan müsse auch mit Aushilfen gearbeitet werden, um Parallelauftritte abzusichern.

**Herr Kenkel, SKE**, merkte an, dass seiner Meinung nach bei der Oper Handlungsbedarf bestehe.

**Herr Strech, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM**, fragte an, ob es möglich sei, Strukturveränderungen ohne Stadtratsbeschluss vorzunehmen. **Frau Dr. Bergner** sagte, im Hauptausschuss sei gesagt worden, die entsprechende Vorlage solle bis Februar fertig sein.

**Frau Schwabe, SKE**, bezog sich auf die Sitzung ihrer Fraktion zum Tag der Offenen Tür. **Herr Stiska** habe dort das Fortbestehen der Haustarifverträge favorisiert. Sie wollte wissen, ob das Ziel ein einheitlicher Haustarifvertrag für alle Beschäftigten der TOO GmbH sei. **Herr Stiska** verneinte dies, bei den Musikern gehe es um die geforderte Reduzierung der Stellen; bei den anderen Beschäftigten um notwendige Kostenreduzierungen. Aus seiner Sicht seien die Haustarifverträge die bessere Alternative zu Kündigungen. Ziel sollte ein möglichst sozialverträglicher Personalabbau sein.

**Frau Schwabe** fragte nach der Problematik des Altersdurchschnitts der Musiker. **Herr Stiska** bestätigte, eine ausgewogene Altersstruktur sei wichtig für die Orchesterkultur. Man versuche, der Überalterung durch die Beschäftigung von Absolventen gegenzusteuern.

**Frau Dr. Bergner** fragte nach den Besucherzahlen von Oper und Staatskapelle. **Herr Stiska** antwortete, die Zahlen seien allgemein gut, nur bei der Oper seien einige Inszenierungen nicht so gut angenommen worden. Für Februar ist eine Wiederaufnahme des „Rings“ geplant; trotz der höheren Eintrittspreise sind die Vorstellungen fast ausverkauft.

**Frau Dr. Brock** wollte wissen, ob entsprechend der Altersstruktur der Krankenstand im Orchester besonders hoch sei. **Herr Stiska** verneinte dies.

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, erkundigte sich nach dem Stand der Verhandlungen mit Dessau. Es soll Aussagen vom Kultusministerium geben, nachdem Dessau schon weiter wäre als Halle. **Herr Stiska** antwortete, es wurde auch mit Dessau noch kein Vertrag unterzeichnet.

Es gab keine weiteren Fragen. **Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Herrn Stiska.

## **zu 7.2 Information zum Stand der Bewerbung der Franckeschen Stiftungen zum UNESCO-Weltkulturerbe durch Herrn Dr. Zaunstöck**

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, übergab das Wort an **Herrn Dr. Zaunstöck, UNESCO-Beauftragter der Franckeschen Stiftungen**.

**Herr Dr. Zaunstöck** bedankte sich für die Einladung. Er berichtete, die Bewerbung der Franckeschen Stiftungen zur Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe sei auf einem guten Weg. In der Tendenz gebe es gute Nachrichten, jedoch noch keine Ergebnisse. Derzeit wird der Aufnahmeantrag in einem Umfang von ca. 350 Seiten erarbeitet. Die Formulierungen der wissenschaftlichen, historischen und denkmalpflegerischen Teile entstehen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen. Es erfolgt auch ein Austausch mit der deutschen UNESCO-Verantwortlichen im Auswärtigen Amt. Bereits jetzt könne festgestellt werden, dass die Stiftungen auf jeden Fall vom Antragsprozess profitieren, die entstandenen Synergien wirken positiv im Gesamtverständnis für die Zukunft.

Bis zum 30.03.2014 ist der Antrag beim Bund einzureichen. Nach seiner Einschätzung kann der Termin eingehalten werden. Das Nominationsteam unter Vorsitz von Kultusminister Herr Dorgerloh wird am 20.03.2014 den Antrag offiziell verabschieden. Die Bewertung des Antrags erfolgt dann in vier Stufen: In Sachsen-Anhalt über zwei Gremien, dann folgt eine Bewertung durch den Bund und später die Weiterleitung an das Entscheidungsgremium in Paris. Der Termin für die Einreichung in Paris ist der 01.02.2015; eine Entscheidung über die Aufnahme in die Liste soll im Sommer 2016 erfolgen.

**Herr Dr. Zaunstöck** berichtete weiter, dass Deutschland momentan nur einen Vorschlag pro Jahr machen darf, da nach der Globalstrategie der Schwerpunkt auf Projekte in Afrika gelegt werden soll.

Wichtig bei der Antragstellung sei eine enge Vernetzung mit der Kommune. Dieses bildet einen wesentlichen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit. Das Ziel sei es, möglichst viele Bürger zu erreichen. So findet am 15.05.2014 im Freylinghausen-Saal eine Abendveranstaltung zum Thema „Einzigartigkeit“ statt. Weiterhin sind eine Ferienwoche im Krokoseum zum Thema, ein Familienfest sowie die Teilnahme am Tag des Offenen Denkmals geplant. In einem engen Schulterschluss mit der Stadt sehe er hier für Halle eine enorme Chance für die Aufwertung des Images.

**Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, wollte wissen, ob neben den touristischen Aktivitäten noch andere Erwartungen gestellt werden. Weiterhin fragte sie, ob im Laufe des Bewerbungsprozesses noch Möglichkeiten der Korrektur oder Ergänzung bestehen. **Herr Dr. Zaunstöck** bestätigte dies. Das Manuskript müsse zu 90 Prozent fertig sein, sonst gehe es nicht in die Vorprüfung. Während bei den Bewertungen in Sachsen-Anhalt hauptsächlich auf die Einhaltung formaler Kriterien geachtet wird, geht es bei der Endbewertung in Paris um inhaltliche Fragen. Hier könne es sicher Nachfragen geben. Zur Frage nach den Erwartungen sagte er, Ansätze für die Bewerbung seien die inhaltlichen Aspekte Waisenfürsorge, Bildung und soziales Miteinander gewesen. Dieses wird von den Stiftungen in einzigartiger Weise repräsentiert. Alle bisher ins Weltkulturerbe

aufgenommenen Stätten, welche nicht so bekannt sind, konnten danach eine spürbar höhere Besucherzahl verzeichnen. Ein Kriterium im Aufnahmeantrag sei auch die Darlegung der Aufnahmemöglichkeiten internationaler Tourismusströme, z.B. die Einrichtung von Busparkplätzen oder Führungen in Fremdsprachen.

**Frau Dr. Bergner** stellte fest, dass zum Reformationsjubiläum die Entscheidung bereits gefallen sein wird. Sie fragte nach dem Fortgang der Bauarbeiten in der Druckerei. **Herr Dr. Zaunstöck** antwortete, seines Wissens soll die Sanierung bis 2017 beendet sein und später das Archiv der Universität beherbergen. Genauer könne dies der Direktor der Stiftungen beantworten. Die Bewerbung für das UNESCO-Weltkulturerbe umfasst räumlich das Historische Waisenhaus sowie die Süd- und Nordflügel. Diese Gebäude sind bereits saniert.

**Frau Schwabe, SKE**, fragte, wer die Logistik wie Parkplätze u. ä. nachzuweisen habe. **Herr Dr. Zaunstöck** sagte, dieses wäre Sache sowohl der Stadt als auch der Stiftungen.

Es gab keine weiteren Fragen, **Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Herrn Dr. Zaunstöck.

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, übergab nun das Wort an **Herrn Elster, Leiter des Stadsingechores**.

**Herr Elster** bedankte sich. Es sei ihm ein besonderes Anliegen, den Mitgliedern des Kulturausschusses einige persönliche Worte zu sagen. Zunächst bedankte er sich für die konstruktive Unterstützung, das Vertrauen in seine Arbeit und den Einsatz für die Belange des Stadsingechores durch den Kulturausschuss. Seine getroffene Entscheidung, nicht mehr als Leiter des Stadsingechores und der Robert-Franz-Singakademie tätig zu sein, habe ausschließlich persönliche und familiäre Gründe. Er habe diesen Schritt wohl durchdacht. Er sei gern bereit, sich in die Suche nach einem Nachfolger einzubringen. Für einzelne Projekte stehe er auch weiterhin zur Verfügung. Er wünsche sich einen nahtlosen Übergang, auch im Hinblick auf die qualitative Wahrnehmung der Arbeit mit den Jungen. Über eine Mitgliedschaft im Förderverein möchte er dem Chor weiterhin verbunden bleiben.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, brachte ihr Bedauern über seine Entscheidung zum Ausdruck. Unter der Leitung von Herrn Elster habe sich der Chor zu einem anerkannten, hochattraktiven Ensemble entwickelt. Die Atmosphäre im Chor und auch das Verhältnis zu den Eltern sei jetzt ein ganz anderes als zum Amtsantritt von Herrn Elster. Sie hoffe, dass das jetzt nicht verlorengehe und bald ein guter Nachfolger gefunden werde. Für den nicht öffentlichen Teil kündigte sie Informationen zum Prozess der Ausschreibung an.

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, informierte über eine Zusammenkunft der Arbeitsgruppe Kulturpolitische Leitlinien: Es wurde der 3. Teil mit den Zielstellungen beraten. Die Formulierungen wurden in konstruktiver Zusammenarbeit erarbeitet, nach einer Abstimmung innerhalb der Arbeitsgruppe ist die Einbringung der geänderten Vorlage in den Kulturausschuss für März vorgesehen, sodass eine Beratung im Stadtrat Ende März erfolgen kann.

---

Als Tischvorlage wurde ein Schreiben eines Bürgers ausgereicht, in dem dieser die Benennung einer Straße in Dölau nach einem ehemaligen Dorfschullehrer vorschlägt. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat die Ausschussmitglieder darum, sich bis zur nächsten Sitzung ein Meinungsbild zu machen, wie generell mit Bürgervorschlägen dieser Art umzugehen ist.



**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, fragte, ob es vom Stadtarchiv Informationen zu dieser Persönlichkeit gibt. **Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, sagte, die Verwaltung wünsche sich grundsätzliche Aussagen zu Vorschlägen aus der Bevölkerung. **Herr Dr. Bartsch** fragte, ob diese Persönlichkeit den festgelegten Kriterien zur Namensverleihung entspricht. **Herr Stallbaum** verneinte dies.

**Frau Dr. Bergner** kündigte ein Aufgreifen des Themas für die kommende Sitzung an.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte über ein Antwortschreiben des Landes Sachsen-Anhalt zur Frage, ob alle Kunstbestände der Stiftung Moritzburg in Halle verbleiben. In der Antwort von Prof. Puhle weist dieser daraufhin, dass es derzeit keinen Anlass zu Befürchtungen gäbe.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, erstattete einen Zwischenbericht zum Auftrag der Erstellung eines Konzeptes zur Pflege der Hochwassermarken: Es wurden 11 verschiedene Standorte mit insgesamt über 100 Hochwassermarken festgestellt in unterschiedlichem Besitz, z.T. privat oder in Kirchenbesitz. Sie kündigte eine laufende weitere Berichterstattung zu diesem Thema an.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte zum Planetarium, dass momentan mögliche Standorte geprüft werden. Dazu wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben; das Ergebnis wird für Ende Januar erwartet.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, kündigte ein Pressegespräch am 21.01.2014 zum Thema 50 Jahre Halle-Neustadt an. Die große Festveranstaltung wird am 12.07.2014 stattfinden.

---

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

**Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, hatte drei Fragen: Wie weit ist die Vorlage Eintrittspreise Museum? Ist die Übergabe der Händel-Halle ordnungsgemäß erfolgt oder gab es Probleme und Schwierigkeiten? Wie kam es zur Vergabe des Europa-Festes ohne Stadtratsbeschluss? **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, kündigte für Februar eine Beschlussvorlage zu den Eintrittspreisen im Museum an. Zur Übergabe der Händel-Halle sagte sie, dass diese sehr umfangreich gewesen wäre, da neben dem Gebäude auch die Technik zu übergeben war. Dieses sei noch nicht vollständig abgeschlossen. Zum Europa-Fest meinte sie, dass die Bewerbungsfrist sehr kurzfristig war, und deshalb kein Stadtratsbeschluss eingeholt wurde. Außerdem handelt es sich um keine so wichtige Gemeindeangelegenheit, dass der Stadtrat zwingend hätte beteiligt werden müssen.

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, sagte, beim Sachsen-Anhalt-Tag war auch ein Stadtratsbeschluss notwendig. **Frau Dr. Wohlfeld, Referentin im Geschäftsbereich Kultur und Sport**, versprach eine Recherche dazu.

**Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, zweifelte die Bedeutung des Festes an. Er erinnerte an die erfolglosen Bemühungen, den Hanse-Tag nach Halle zu holen.

**Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, bat um den Kosten- und Finanzierungsplan des Europafestes bis zur nächsten Sitzung.

**Frau Dr. Bergner**, informierte, dass die Thematik auch im Hauptausschuss behandelt wurde. Sie wies darauf hin, dass der Vorschlag nicht vom Geschäftsbereich III erarbeitet wurde.

---

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen

## **zu 9      Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 06.03.14

---

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport

---

Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzende

---

Jutta Schmitz  
Protokollführerin